8.Oktober 1938.

Erläuterungen zum Beitrag des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde zum Reichshaushaltsentwurf für das Rechnungsjahr 1939.

(Einzelplan XIX, Kap.2, Titel 6).

a) Persönliche Verwaltungsausgaben.

Mein vorjähriger Antrag auf Bewilligung von zwei Tarifstellen für wissenschaftliche Angestellte (vergl. den Erläuterungsbericht Nr. 659/37 vom 11.10.1937) ist bei der Beratung des Haushalts für 1938 zwar als berechtigt anerkannt, dann aber doch abgelehnt worden (vergl. den Erlaß W O Nr.598 vom 18.März 1938). Die unmittelbare Folge war, daß im Laufe dieses halben Jahres nicht weniger als drei Mitarbeiter den Dienst des Reichsinstituts verlassen haben, um anderswo bessere Stellen anzunehmen. Dadurch wird erneut dargetan, daß die dem Reichsinstitut zur Unterhaltung ständiger Mitarbeiter bisher ausschließlich zur Verfügung stehende Vergütungsform, das Stipendium, nicht ausreicht, eine nachhaltige Anziehungskraft auf den wissenschaftlichen Nachwuchs auszuüben. Es ist die höchste Zeit, daß dieser völlig überholte und eines zentralen Reichsinstitutes unwürdige Zustand endgültig beseitigt wird und daß für die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben eine Anzahl fester Angestelltenstellen geschaffen werden, wie sie bei anderen geisteswissenschaftlichen Instituten nicht nur des Reiches, sondern auch Preußens und anderer Länder, ja selbst nichtstaatlicher Stellen, längst vorhanden sind. Sonst wird das Institut weder seinen alten Aufgaben gewachsen bleiben, noch gar den weiteren Rahmen ausfüllen können, der ihm bei seiner Neuerrichtung durch den Herrn Reichswissenschaftsminister abgesteckt worden ist. Diese Neugründung hat Vorstellungen und Erwartungen erweckt, die das Institut mit so unzureichenden Mitteln, wie sie bisher gewährt werden, nicht zu verwirklichen vermag. Ich beantrage daher - unter Zurückstellung weitergehender Wünsche - erneut und dringlichst die Schaffung einer Stelle nach Gruppe II TO.A. für

den